

Lernen und Kommunikation wachsen zusammen!

Das unter der Schirmherrschaft der DGI stehende Projekt virtueller Lernraum Rheinland-Pfalz/Eifel hat mit der Vorlesungsreihe zum Thema „Elektronischer Pressespiegel“ am 7. Oktober 2005 begonnen. Mit diesem Pilotprojekt sollen die technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für eine virtuelle Weiterbildungseinrichtung in Kombination mit einer zertifikats-tauglichen Weiterbildungsmaßnahme realisiert werden. Verantwortlich für dieses Projekt ist der Vorstand des AKI RP/Eifel.

Der Projekttitle „Virtueller Lernraum Rheinland-Pfalz/Eifel“ hat bei seiner Vorstellung in der Eifelregion zuerst das allgemeine Achselzucken verstärkt. Virtuell? Na ja: von Menschen ausgedacht, vom Computer erzeugt, irgendwie nicht mit Händen greifbar, irgendwo frei schwebend. Also erst mal zurück zu Mutter Erde, zur Eifel, dem zweiten Teil des Titels.

Besonders in ländlichen Regionen mit weiten Wegen und schlechten Verbindungen öffentlicher Verkehrsmittel ist es für die Menschen schwierig, zu Weiterbildungskursen in den Zentren zu gelangen. In Flächenregionen wie der Eifel, dem Westerwald oder der Schwäbische Alb besteht dieses Problem des Anfahrtsweges.

Aber auch Unternehmen, genauer deren Aus- und Weiterbildungsabteilungen, bieten sich Ansatzpunkte für eine Übernahme der in diesem Projekt erarbeiteten E-Learning-Module und Wissensressourcen. Über interaktive Seminare, Web-Meetings und Konferenzen, Hand-On-Demos und Live-Präsentationen lässt sich schnell und effizient ein internationales Publikum ansprechen und auf diesem Weg der Austausch von Informationen und Ideen ermöglichen. Unternehmen erhalten durch die Teilnahme am Projekt Zugriff auf eine flexible Kommunikationsplattform. Im Vordergrund steht jedoch die Beantwortung der Frage, wie Lernen in Unternehmen mit elektronischen Medien tatsächlich abläuft und wie sich diese Art des Lernens gezielt mit innovativen Konzepten unterstützen lässt. Unternehmen sind durch die Globalisierung gezwungen, qualitativ hochwertige Trainings „just-in-time“ sicherzustellen. Der virtuelle Lernraum soll hier nicht nur eine technische Plattform von Lehr- und Lernmaterialien sein, sondern er soll speziell auf die Unterstützung des orts- und zeitabhängigen Lernens, dem Lernen in Gruppen und der gleichzeitigen Verbesserung der Betreuung durch öffentliche Bildungseinrichtungen dienen.

Der Bildschirm als Schultafel

Im Mittelpunkt steht der Mensch, also die kognitiven Aspekte wie Aufmerksamkeit,

visuelle Wahrnehmung, Lernen und Wissenswerb. Der entscheidende Vorteil dieser Form der Kommunikation innerhalb von Lern- und Weiterbildungsprozessen ist, dass die Menschen in dieser persönlichen Atmosphäre kommunikative Bedenken und Hemmungen abbauen.

Die kognitiv unterstützenden Ausstattungselemente dieser Plattform tragen dazu bei Vorlesungen, also Unterricht, sowie Konferenzen und Meetings realitätsnah über das Internet zu vermitteln. Der Aufbau und die Funktionalität unseres Online-Klassen-, Vorlesungs- und Konferenzraumes wurde im beruflichen und universitären Umfeld wissenschaftliche erprobt, ist verblüffend einfach zu bedienen und gibt jedem Teilnehmer die Möglichkeit ähnlich wie bei einem realen Klassenraum am Unterricht teilzunehmen.



Der äußere Aufbau des virtuellen Klassen-, Vorlesungs- und Konferenzraumes ermöglicht es unabhängig von Ort, Zeit und Entfernung eine Nähe und persönliche Atmosphäre entstehen zu lassen, die sich für die Kommunikationsprozesse über das Internet förderlich erweisen. Einzige Zugangsvoraussetzung neben dem Internetanschluss ist ein Headset mit Mikrofon, um am Gespräch aktiv teilnehmen zu können. Nach Einwahl mit Username und Passwort findet man sich im virtuellen Seminarraum wieder. Sichtbar ist ein Konferenztisch mit Sitzplätzen und der typischen Besprechungsraumtechnik. Am unteren Bildschirmrand befinden sich Symbolschaltflächen (Awareness-Elemente), um verschiedene Stimmungszustände zu signalisieren ohne das Gespräch unterbrechen zu müssen - von Applaus bis zum Fingerheben für eine Nachfrage oder einer Notizfunktion sind alle wichtigen Elemente zur schnellen Kommunikation vorhanden.

Für jeden Teilnehmer lässt sich ein Portraitfoto einblenden, so dass auch ein visueller Eindruck im Gespräch entsteht. Die Mitte des Bildschirms dient als eine Art Wandtafel, auf der Texte, Grafiken und Bilder gezeigt werden können. Der Bildschirm eines

Teilnehmers kann somit mit allen Teilnehmern geteilt werden, Powerpointfolien werden automatisch weitergeblättert, wobei auch eine Funktion „zurückblättern“ vorhanden ist, um sich schnell noch einmal einen Sachverhalt näher anzuschauen. Dem Moderator stehen Werkzeuge wie Zoomfunktion, Moderatorenpefeile sowie Teilnehmerpefeile zur Verfügung. Besonders hervorzuheben sind die personalisierten Teilnehmerpefeile. So kann sich ein interaktiver Unterricht statt eines rein passiven Konsumierens von Information entwickeln.

Die Bedienung ist einfach und intuitiv, Zwischenfragen können jederzeit gestellt oder auch einfach nur signalisiert werden. Die Vorteile dieses virtuellen Konferenz- und Vorlesungsraumes gegenüber herkömmlichen Unterrichts- und Konferenzformen liegen auf der Hand:

- Zeit und Geldersparnis (Anfahrt und Übernachtung entfallen)
- Flexibilität (spontane Besprechungen, Experten kurzfristig zuschaltbar)
- Kein Staurisiko, keine Kleiderordnung

Der AKI hat sich die Entscheidung für Vitero nicht leicht gemacht. Von Februar bis Ende September 2005 wurden die gängigsten kommerziellen Web-Kommunikationstools evaluiert, wobei der Schwerpunkt auf den kognitiv unterstützenden Ausstattungselementen dieser Plattformen lag.

Die Analyse dieser Tools ergab, dass Vitero derzeit das einzige Web Conferencing Tool ist, das nachhaltig Einfluss auf Wahrnehmung und Kognition und somit auf das Lernen im Web hat. Die Entscheidung für VITERO war somit klar. Im Gremium des AKI RP/Eifel fiel der Entschluss einstimmig. In einer zum Projektstart angesetzten Vorlesungsreihe zum Thema „Elektronischer Pressespiegel“ wurde diese Entscheidung auch von den Teilnehmern bestätigt.

- Mitarbeiter der Deutschen Bank waren positiv überrascht und sagten, dass sie nicht geglaubt hätten, Vorlesungen und somit Unterricht so realitätsnah über das Internet zu vermitteln.
- Mitarbeiter der R&V Versicherung sagten: Wir finden, dass eine Online-Vorlesung in dieser Art eine sehr gute Sache ist – man kann leichter eine Stunde in den Arbeitsalltag integrieren als ein Zwei-Tages-Seminar und spart die Anreise. Für Weiterbildung, die nicht standardmäßig im Haus angeboten wird, sind Online-Vorlesungen eine echte Alternative, auch weil man sich dann – wie bei Ihnen – Module selbst zusammenstellen kann.

- Schön war auch, dass man sich direkt mit Fragen einklinken konnte und dieses Angebot von den Teilnehmern auch angenommen wurde. Die Vorträge waren sehr kompetent gemacht und die Referenten gut ausgesucht.

Mit dem virtuellen Lernraum wollen wir den Anforderungen an eine moderne allgemeine und berufliche Weiterbildung gerecht werden. Primär geht es darum, möglichst vielen Personen die Möglichkeit des Zugangs zu modernen und flexiblen Weiterbildungsmöglichkeiten zu gewähren und somit einen Beitrag zum lebenslangen Lernen zu leisten. Darüber hinaus soll es abseits der Ballungszentren mit ihrem großen Weiterbildungsangebot den besonderen Bedingungen einer Flächenregion bei der beruflichen Weiterbildung Rechnung tragen und somit gleichwertige Möglichkei-

ten durch die Kombination von E-Learning und Präsenzunterricht schaffen. Ein besonderes Anliegen des Arbeitskreises für Information Rheinland-Pfalz/Eifel ist es, auch Personen mit fehlender Mobilität, sei es wegen einer Behinderung oder aus anderen Gründen, die Teilnahme an qualifizierten Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen. Dieser „virtuelle Lernraum“ soll weiter Impulse geben, die gewonnenen Resultate und Erkenntnisse in andere Bereiche der beruflichen und schulischen Bildung zu übertragen.

Resümee des Schirmherrn

Auf dem Markt tummeln sich zwischenzeitlich viele virtuelle Lernplattformen, Konferenz- und Klassenräume. Der „Virtu-

eller Lernraum Rheinland-Pfalz/Eifel“ gehört zur Spitzenklasse.

Ein gelungenes Produkt in Handling, Design und Weitblick. Gut durchdacht und ausgewogen sind die Bestandteile, die neben dem virtuellen Raum, der einem ganz real erscheint, auch einen Chatroom und ein Archiv umfassen. Während der Konferenz können Materialien aufgerufen und gemeinsam bearbeitet werden, aber auch ein Wechsel in das Internet ist jederzeit möglich, ohne dass die Teilnehmer ausgeblendet werden müssen. Das Gefühl des gemeinsamen Arbeitens ist allgegenwärtig. Die von den Initiatoren gewählten Themen zum Start sind von besonderem Interesse für unsere Klientel, die Infoprofis. Glückwunsch an Herrn Povoden und sein Team.

Kontaktaufnahme unter: www.dgi-info.de/arbeitskreise/akieifel.htm

Call for Papers Online-Tagung 2006



4. bis 6. Oktober 2006, Kongresszentrum Frankfurter Buchmesse

Die Jahrestagung der DGI und die DGI-Online-Tagung werden ab 2006 kombiniert und als

„Online“ Konferenz und Fachmesse

während der Frankfurter Buchmesse im Kongresszentrum und in Halle 4.2 durchgeführt. Auf diese Weise kann der Rahmen erheblich erweitert werden, Teilnehmer und Fachbesucher haben gleichermaßen die Gelegenheit sich im „Herzen“ der Frankfurter Buchmesse zu informieren. Das Hauptthema für 2006 ist „Content“!

Für die Durchführung wurde ein Beirat aus DGI, Buchmesse, Arbeitskreis elektronisches Publizieren (AKEP) und Fachinformation installiert. Ein Sonderkontingent an preiswerten Hotelzimmern wird für die Teilnehmer der „Online 2006“ bereitgestellt.

Die DGI lädt ein, bis zum 1. März 2006 Abstracts in deutscher oder englischer Sprache für die folgenden Themenbereiche einzureichen:

1. Informationswirtschaft
 2. Elektronisches Publizieren und Dokumentieren
 3. Suchmaschinen, Indexe, Volltext
 4. Ressourcen und Recherchen, Informationsvermittlung
 5. Ausbildung, Weiterbildung, Zertifizierung
 6. Wissensorganisation
 7. Die neue Kommunikation: Wikis, Blogs und RSS
 8. Internationale Zusammenarbeit
 9. Standardisierung, Patente, Marken, Recht
 10. Technische Dokumentation
 11. Online in den Fachbereichen: Medizin, Technik, Jura, Naturwissenschaften
- Spezial: ABID in Indien**

Abstracts sind als Vorschläge mit maximal 400 Wörtern als Word-Datei einzureichen an:
Tagung2006@dgi-info.de

Mit der Angabe von einem Autorennamen/Ansprechperson, Postanschrift, Telefon- und Faxnummer sowie E-Mail-Adresse. Wird der Vorschlag angenommen, muss bis zum 30. Juni 2006 der Originalbeitrag eingereicht werden.

Rückfragen beantwortet Prof. Dr. Ralph Schmidt, E-Mail: schmidt@dgi-info.de

DGI – Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaften und Informationspraxis e.V., Hanauer Landstraße 151-153, 60314 Frankfurt am Main, Telefon (069) 43 03 13, Fax: (069) 4 90 90 96, www.online-tagung.de, E-Mail: tagung2006@dgi-info.de